

Stadt Dinslaken Der Bürgermeister		
Beschlussvorlage Nr. 2122		
Beratungsfolge		TOP
Finanzausschuss	24.09.2019	
Hauptausschuss	01.10.2019	
Stadtrat	10.10.2019	
für öffentliche Sitzung	Datum: 26.08.2019 bearbeitet von: Irmgard Schumacher Geschäftsbereich Finanzen	
Betreff: Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH		
Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Punkt II Mittel stehen zur Verfügung: ja		
Beschlussvorschlag		

Der FA/ HA/ Rat empfiehlt/ beschließt:

1. Für das Haushaltsjahr 2019 ist eine Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH in Höhe von 11.051.000 Euro vorzunehmen.
2. Für das Haushaltsjahr 2020 ist eine Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH in Höhe von 11.051.000 Euro vorzunehmen. Voraussetzung ist, dass die Stadtwerke Dinslaken GmbH für das Haushaltsjahr 2020 eine um mindestens 6 Mio. Euro brutto höhere Gewinnausschüttung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 (= 9 Mio. brutto) der Stadt Dinslaken überweist.
3. Für das Haushaltsjahr 2021 ist eine Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH in Höhe von 11.051.000 Euro vorzunehmen. Voraussetzung ist, dass die Stadtwerke Dinslaken GmbH für das Haushaltsjahr 2021 eine um mindestens 6 Mio. Euro brutto höhere Gewinnausschüttung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 (= 9 Mio. brutto) der Stadt Dinslaken überweist.
4. Für das Haushaltsjahr 2022 ist eine Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH in Höhe von 10.208.750 Euro vorzunehmen. Voraussetzung ist, dass die Stadtwerke Dinslaken GmbH für das Haushaltsjahr 2022 eine um mindestens 5 Mio. Euro brutto höhere Gewinnausschüttung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 (= 9 Mio. brutto) der Stadt Dinslaken überweist.

5. Für das Haushaltsjahr 2023 ist eine Einzahlung in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH in Höhe von 8.523.750 Euro vorzunehmen. Voraussetzung ist, dass die Stadtwerke Dinslaken GmbH für das Haushaltsjahr 2022 eine um mindestens 3 Mio. Euro brutto höhere Gewinnausschüttung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 (= 9 Mio. brutto) der Stadt Dinslaken überweist.

In Vertretung

Dr. Michael Heidinger

Dr. Thomas Palotz
Beigeordneter

I. Sachliche Darstellung

Zur Stärkung des Eigenkapitals sollen in mehreren Schritten Einzahlungen in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH (SD) erfolgen. Hintergrund sind die anstehenden Zukunftsinvestitionen der Gesellschaft u.a. in Erzeugungsanlagen (z.B. in die DHE Dinslakener-Holz-Energiezentrum GmbH & Co. KG), die den Kapitalbedarf der Gesellschaft steigen lassen. Dabei ist für die Aufnahme von Fremdkapital der Nachweis von ausreichendem Eigenkapital wichtig (Eigenkapitalquote).

Für die Vergabe von Darlehen durch Banken an Unternehmen werden diese regelmäßig bewertet (sog. Rating). Ein Rating ist ein mathematisch-statistisches Verfahren zur Beurteilung der Bonität. Es stellt eine Einschätzung der Banken dar, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Kredit vereinbarungsgemäß zurückgezahlt werden kann. Je besser das Rating ist, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit ein Darlehensangebot zu bekommen und umso niedriger ist der darin angebotene Darlehenszins.

Als wichtigste Rating-Kennzahl wird allgemein die Eigenkapitalquote angesehen: das Verhältnis von (wirtschaftlichem) Eigenkapital zur Bilanzsumme. Für die geplanten Investitionsprojekte der SD ist in der Regel eine branchenübliche 70/30-Finanzierung vorgesehen, d.h. jede Investition wird zu 70% durch Bankdarlehen und 30% durch Eigenkapital finanziert.

Nach Angaben der SD wurde im Rahmen der Verhandlungen mit an der Finanzierung des DHE interessierten Banken deutlich, dass die derzeitige Kapitalausstattung der SD für das Investitionsvorhaben in das Dinslakener-Holz-Energiezentrum (DHE) und weitere geplante Vorhaben (z. B. Wärmeauskopplung, DINamare-Ausbau) nicht ausreicht, um die geforderte Eigenkapitalquote darzustellen. Folglich wäre eine Realisierung der Maßnahmen ohne zusätzliches Eigenkapital nicht möglich. Notwendig ist daher eine Einzahlung von Eigenkapital als Auszahlungsvoraussetzung für das Fremdkapital.

Aus diesem Grund soll daher die Eigenkapitalposition der SD durch eine Erhöhung des Stammkapitals über eine Dauer von 5 Jahren und mit einem Gesamtvolumen von 51,886 Mio. Euro durch die Stadt Dinslaken nachhaltig gestärkt werden.

Hierbei erfolgt die Einzahlung jährlich in das Stammkapital in Abhängigkeit von der Höhe des tatsächlich realisierten Bilanzgewinns des Vorjahres, bzw. der tatsächlich vorgenommenen Ausschüttung für das Vorjahr an die Stadt Dinslaken.

Im Haushaltsplan 2019 und der mittelfristigen Finanzplanung wurden die finanziellen Auswirkungen bereits – soweit möglich – berücksichtigt und es erfolgte hierzu im Vorbericht folgende Erläuterung (Seite 12):

„Die Stadt Dinslaken nutzt ab dem Jahr 2019 die Möglichkeiten des „Schütt-Aus-Hol-Zurück“-Verfahrens. Zunächst werden die zusätzlichen Gewinne des Tochterunternehmens, der Stadtwerke Dinslaken GmbH, an die Stadt Dinslaken als Mutter ausgeschüttet. Die Stadt nutzt diese gewonnene Liquidität und führt diese als Kapitaleinlage in das Stammkapital der Stadtwerke Dinslaken GmbH wieder zurück. Durch diese Kapitaleinlage erhöht sich der aktivierte Wert der Stadtwerke Dinslaken GmbH in der städtischen Bilanz. Die Kapitaleinlage wird als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert. Es ist beabsichtigt, in den Jahren 2019 bis 2022 einen Betrag von insgesamt ca. 43,4 Mio. Euro und über die Mittelfristige Finanzplanung hinaus im Jahr 2023 noch einen Betrag von ca. 8,5 Mio. Euro in das Stammkapital einzuzahlen. Gleichzeitig erhöhen die Stadtwerke Dinslaken GmbH im Jahr 2019 und während der Mittelfristigen Finanzplanung die Gewinnausschüttung um jährlich 6 Mio. Euro brutto (2022 = 5 Mio. Euro brutto).

Die Stadtwerke Dinslaken GmbH planen in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen. Die Eigenkapitalsituation der Stadtwerke Dinslaken GmbH wird durch diese Kapitalzuführungen dauerhaft um rund 51,9 Mio. Euro gestärkt und ermöglicht ihr eine Investitionsfinanzierung auf niedrigem Zinsniveau. Die Stadtwerke Dinslaken GmbH erlangt auf diesem Wege eine höhere Projektsicherheit bei den geplanten Investitionen, zeitgleich erhöht die Stadt dauerhaft ihren Beteiligungsansatz bei den Stadtwerken Dinslaken GmbH.“

Um der SD Planungssicherheit für die Verhandlungen mit an der Finanzierung des DHE interessierten Banken zu geben, sollte bereits jetzt ein Beschluss des Rates zur Erhöhung des Stammkapitals der SD für die Jahre 2019 – 2023 mit einem Gesamtvolumen von 51.885.500 Euro gefasst werden. Voraussetzung ist, dass die SD eine tatsächliche Erhöhung der Gewinnausschüttung um mindestens jährlich 6 Mio. Euro brutto, 2022 = 5 Mio. Euro brutto und 2023 = 3 Mio. Euro brutto im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 (= 9 Mio. Euro brutto) überweist.

II. Finanzielle Auswirkungen

Die Netto-Dividenden 2019 – 2022 der Stadtwerke Dinslaken GmbH wurden in entsprechender Höhe bei dem Produkt 15.01.01 „Eigengesellschaften und Beteiligungen“ als Finanzertrag (Teilergebnisplan Zeile 19) im Haushaltsjahr 2019 und in der Mittelfristigen Finanzplanung veranschlagt. Für das Jahr 2023 wird bei der Haushaltsplanung 2020 und der Mittelfristigen Finanzplanung 2021 – 2023 der entsprechende Ertrag berücksichtigt.

Die benötigten Mittel für die Einzahlungen in das Stammkapital der SD sind bei dem Produkt 15.01.01 Eigengesellschaften und Beteiligungen, Projekt 7.000625 Einlage Stammkapital Stadtwerke (Teilfinanzplan 15.01.01, Zeile 110 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen) im Haushaltsplan 2019 und in der Mittelfristigen Finanzplanung 2020 – 2022 veranschlagt. Für das Jahr 2023 werden bei der Haushaltsplanung 2020 und der Mittelfristigen Finanzplanung 2021 – 2023 entsprechende Mittel berücksichtigt.